



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Peter Cornelius und die geistigen Strömungen seiner Zeit

Kuhn, Alfred

Berlin, 1921

Die „Heilige Katharina“ in Darmstadt und Berlin

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47666](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47666)

Dies aber geschah dem Cornelius nicht, denn ihn trennte von jenen alten Meistern die Gewachsenheit.

Eine ganze Reihe religiöser Darstellungen schließt sich an, die erst mit Cornelius' Scheiden aus Rom und seinen Arbeiten für die Glyptothek ihr Ende findet. Man kann an ihnen vorzüglich beobachten, wie der Künstler sich nach und nach ganz in Raphael eingelebt hat und die Formensprache vom Anfang des italienischen sechzehnten Jahrhunderts zu der seinigen machte. Zuerst ist dies noch in geringerem Maße der Fall. Aus der Zeit der ersten Arbeiten an den Nibelungen stammt die Enthauptung der hl. Katharina. (Darmstadt, Museum und Berlin, Nationalgalerie). Hier sind noch die gewaltigen Rosse aus dem Geschlechte der Geisterpferde Faustens und der burgundischen Hengste. Auch die Figur des Henkers mit dem grimassierenden Gesicht und den allzu muskelstarken Extremitäten erinnert an diese Epoche. Das Gesicht des Heidenpriesters hat noch jene Übercharakterisierung, die der cornelianischen Frühzeit eigen ist. Aber die langbekleideten Mädchenengel mit den klaren, vielleicht etwas langweiligen Gesichtern deuten schon auf die Beeinflussung durch italienische Vorbilder hin, natürlich im nazarenischen Sinne redigiert. Etwas später ist Pauli Abschied von den Ephesern entstanden. Das Exemplar aus Schlossers Nachlaß (Stift Neuburg bei Heidelberg, weiteres Exemplar Kupferstichkabinett München, Skizze im Nachlaß bei Prof. Cornelius-Oberursel) trägt die Jahreszahl 1813. Hier beginnt sich schon die Komposition zu beruhigen. Vier Gruppen werden gebildet, reinlich von einander geschieden. Rechts die älteren Männer, bärtige Gesichter von einer gewissen ausdruckslosen Bedeutung (die Übercharakterisierung wird vermieden), nach italienischem Renaissancerezept nach Face und Profil abgewandelt, links vorn die Gruppe der Knieenden in edler Gelöstheit der Glieder, anschließend im Hintergrund ein Jüngling, eine Art Portrait Raphaels aus der Schule von Athen aus dem Bilde herausblickend, und neben ihm ein kahlköpfiger Greis ins Bild hineinschauend. Im Mittelpunkt die schöne Gruppe, Paulus und ein junger Mann,

*H. Katharina
in Darmstadt
und Berlin*

*Pauli Ab-
schied von
den Ephesern
1813, Stift
Neuburg*